

SG Steineroth sucht noch die „richtige“ Liga

Fußball-Kreisliga A Abwanderungsflut stellt den Aufsteiger vor Probleme

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Steineroth.** 19 Punkte holte die SG Steineroth/Dauersberg/Molzahn bis zur Winterpause in der Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg. Platz zwei als Aufsteiger, der ob seiner zweifelsfrei vorhandenen Qualität ohnehin nicht zu den Abstiegskandidaten gezählt worden war, und eine komfortable Ausgangssituation für die zweite Saisonhälfte. Inzwischen ist bei den Kombinierten aus der Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain – abgesehen von vier Niederlagen in vier Spielen nach der Winterpause – aber doch ein Störfeuer eingeleitet, das kreisweit Bedeutung in der Abstiegsfrage erlangen könnte. Längst haben die Spekulationen, die Spielgemeinschaft für die Saison 2018/19 möglicherweise keine Meldung mehr für das Kreisoberhaus abgeben, den Status eines Gerüchtes überschritten. Eberhard Langenbach, der Vorsitzende der Spvgg Steineroth/Dauersberg, äußert sich gegenüber der Rhein-Zeitung zu-

rückhaltend: „Wir sprechen im Vorstand über dieses Thema und werden alles versuchen, in der A-Klasse zu bleiben. Aber wenn es nicht geht, dann geht es nicht. Noch ist keine hundertprozentige Entscheidung gefallen, spruchreif ist nichts. Es gibt auch noch Überlegungen, vielleicht etwas Neues auf die Beine zu stellen.“

Der Grund für die Ungewissheit: Es zeichnet sich im Sommer eine Spielerfluktuation ab, die nicht mal gerade so kompensiert werden kann. 18 Mann umfasst das Aufgebot, das Spielertrainer Björn Hellinghausen zur Verfügung stellt. Nach Informationen der Rhein-Zeitung sollen mit Ausnahme von Pascal Lüneburg und Jannik Hörster alle anderen aus der ersten Mannschaft ihren Abschied nach der laufenden Saison angekündigt haben, Langenbach rechnet hingegen mit zwei, drei weiteren, die der SG treu bleiben. Die meisten Spieler hätten auch bereits einem neuen Verein ihre Zusage gegeben. Hellinghausen selbst deutete dem Vorstand gegenüber bereits im November an, dass er Steine-

roth zum Rundenende möglicherweise verlasse. Im Februar entwickelte sich die Andeutung zu Konkretem, als er Bezirksligist SG Müschenbach/Hachenburg zusagte, an seine alte Wirkungsstätte, wo er auf den nach Malberg wechselnden Volker Heun folgt, zurückzukehren. Der Steinerother Vorstand habe es, so heißt es, daraufhin versäumt, rechtzeitig die Weichen zu stellen. Die Spieler standen vor einer ungewissen Zukunft, hingen gewissermaßen in der Luft und kündigten nach und nach an, dass nach dem ersten A-Klasse-Jahr Schluss sei. „Es ist schade, dass alles, was wir uns hier in den drei zurückliegenden Jahren erarbeitet haben, auseinanderfällt“, bedauert Hellinghausen die Entwicklung. Gleichzeitig kündigt er aber auch an: „Wir werden alles tun, um die Saison anständig zu Ende zu bringen und bis zum Sommer an einem Strang ziehen.“

In welcher Liga die Steinerother, Dauersberger und Molzahn in der Saison 2018/19 spielen und ob sich wie derzeit auch weiterhin zwei Vertretungen im



In welcher Liga spielt die SG Steineroth/Dauersberg/Molzahn in der Saison 2018/19 Fußball? Diese Frage stellt sich derzeit aufgrund der bevorstehenden Abwanderungswelle. Spielertrainer Björn Hellinghausen (links) und Verteidiger Peer Pracht (rechts) sind zwei von etlichen Spielern, die die Kombinierten im Sommer verlassen. Foto: Brühl

Spielbetrieb befinden werden, bleibt abzuwarten. Genauso wie gegenüber der Rhein-Zeitung, habe der Vorstand auch gegenüber der Mannschaft – selbst wenn diese sich wohl bis auf einzelne Bausteine in alle Richtungen verteilen wird – bis unmittelbar vor Ostern noch kein Statement, geschweige denn eine verbindliche Aussage

abgegeben. Sollten sich die Verantwortlichen nicht mehr in der Lage sehen, ein A-Klasse-taugliches Team auf die Beine zu stellen und freiwillig den Gang in die Kreisliga B antreten, würde das einem Verein im Tabellenkeller des Kreisoberhauses in die Karten spielen. In diesem Fall würde Steineroth ans Ende des Klassements rücken

und sich die Anzahl der Absteiger um eine Mannschaft reduzieren. Bis die Entscheidung gefallen sein muss, haben die Steinerother noch Zeit. Die Vereinsmeldebögen des Fußballverbandes Rheinland sind von 15. Mai bis 15. Juni freigegeben. „Wenn es etwas zu verkünden gibt, werden wir das tun“, kündigt Langenbach an.

Ergebnisse stimmen auch mit Durchschnitt

Fußball SG Herdorf empfängt nach fünf Punktspielen ohne Niederlage am Sonntag Aufsteiger Rennerod

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Herdorf.** 11 von 15 möglichen Punkten hat die SG Herdorf aus den fünf vergangenen Partien in der Fußball-Kreisliga A Westerwald/Sieg geholt und in diesem Zeitraum keine Begegnung verloren. Da stellt sich zwangsläufig die Frage, was die Grün-Weißen derzeit so erfolgreich macht. Benjamin Simon nimmt in seiner Antwort schnell Einschränkungen vor. Natürlich passen die Ergebnisse (0:0 gegen die SG Neitersen/Altenkirchen II, 3:0 gegen die SG Steineroth/Dauersberg/Molzahn, 6:3 gegen den SC Berod-Wahlrod, 0:0 gegen den VfB Niederdreisbach, 5:0 gegen den SV Stockum-Püschchen) und Tabellenplatz vier, aber von den nackten Zahlen abgesehen, muss der Trainer Abstriche machen. „Wenn man das 5:0 gegen

Stockum-Püschchen zum Beispiel nimmt, hört sich das nach einer klaren Sache an, aber so deutlich war das nicht. Unsere Mannschaft zeigte keine gute Leistung, genauso wie lange Zeit gegen Niederdreisbach und Berod-Wahlrod. Aber mit den Ergebnissen, und die zählen am Ende ja, sind wir natürlich super zufrieden.“

Genau wegen dieser Resultate hat Herdorfs Heimspiel am Sonntag ab 15 Uhr gegen die SG Rennerod/Irmtraut/Seck Spitzenspiel-Status – der Vierte empfängt den Fünften, allerdings ohne einige verletzungsbedingte Ausfälle. „Das wird eine Mammutaufgabe für uns gegen eine starke Mannschaft, die ein imponierendes Tempo gehen kann. Das haben wir schon im Hinspiel gemerkt, das wir mit 5:3 gewonnen haben. Eine Partie, die auch 8:7 hätte ausgehen können“, so Simon, dem die Wichtigkeit des zumindest punktemäßig gelungenen Start ins Jahr 2018 bewusst ist. Die Abstände in der Tabelle sind gering, Herdorf liegt nur vier Zähler vor der zehntplatzierten SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau. „Und jetzt stehen mit Rennerod, Meudt, Lautert und Daaden Spiele gegen Top-Teams und Mannschaft, die sich in guter Verfassung befinden, an. Wir wollen auch weiterhin Woche für Woche punkten“, erklärt Simon. Natürlich wünscht er sich dabei auch ansehnliche Leistungen. Aber so lange nach 90 Minuten das Ergebnis stimmt, wird die Art und Weise des Zustandekommens dann doch nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Der Blick auf die anderen Plätze:

SV Niederfischbach - SC Berod-Wahlrod (Samstag, 18 Uhr). Mit diesem Ergebnis sicherte sich der SV Niederfischbach die Anerkennung des ganzen Kreises: Die „Adler“ fertigten den Tabellenführer Lautert-Oberdreis mit 6:2 ab und untermauerten ihren zweiten Tabellenplatz. „Wir haben gezeigt, dass wir zurecht da oben mitspielen. Leider hat uns in der Saison die nötige Konstanz gefehlt“, betrachtet SV-Trainer Marco John beide Seiten der Medaille. Zu häufig leistete sich sein Team Ausrutscher, sodass der Rückstand zum Spitzenreiter von der Kreisgrenze auch nach dem Erfolg im Topspiel noch fünf Zähler beträgt. Den langjährigen Bezirksligisten Berod-Wahlrod schätzt John ähnlich stark ein wie die Lauterter: „Auch wenn die Tabelle das so nicht wiedergibt. Die Schäfer-Elf ist durch drei Niederlagen in Folge auf den achten Rang abgerutscht.“

SSV Weyerbusch - VfB Niederdreisbach (Sonntag, 15 Uhr). Seit dem 13. Spieltag hat der VfB Niederdreisbach den vorletzten Platz gepachtet. Auch die Tatsache, dass die Elf von Dennis Reder in fünf der

vergangenen sechs Punktspiele Zählbares holte, ändert daran nichts, weil die SG Daaden/Biersdorf und Co. ebenfalls die Zeichen der Zeit im Abstiegskampf erkannt haben. „Niederdreisbach wird nach dem Sieg gegen Meudt und dem Remis gegen Daaden mit breiter Brust zu uns kommen“, erwartet Weyerbuschs Trainer Stefan Hertling einen engagierten Gast. Sein Team versuche, den Aufschwung der Siege über Steineroth und Neitersen II (jeweils 3:1) mitzunehmen und den nächsten Dreier einzufahren. „Das waren wichtige Punkte, um mit dem unteren Tabellenende nichts zu tun zu haben. Die Jungs haben gegen Steineroth richtig gut gespielt“, resümiert Hertling und wünscht sich am Sonntag einen ähnlichen Auftritt.

SG Daaden/Biersdorf - SV Stockum-Püschchen (Sonntag, 15 Uhr). Niederdreisbach mit einem 2:2 im direkten Duell auf Distanz gehalten und dann mit einem 4:2 gegen Berod die Abstände auf die Mannschaften vor sich verkürzt – die Osterfeiertage hat die SG Daaden sportlich gut hinter sich gebracht. „Wir haben genau das umgesetzt,

was wir uns vor diesen beiden Partien vorgenommen hatten“, bestätigt Spielertrainer Maximilian Ramb. „Auch wenn wir den Ausgleich in Niederdreisbach erst in der Nachspielzeit erzielt haben, war der Punkt absolut verdient. Gegen Berod war es nur zwei Tage nach dem Derby das erwartete schwere Spiel. Was Leidenschaft und Einsatzwillen betrifft, muss ich der Mannschaft ein Kompliment machen. Jeder ist an die Schmerzgrenze gegangen.“ Keinen Deut nachlassen wollen Ramb und Co. nun gegen den Tabellenletzten, für den im Falle einer weiteren Niederlage Rang zwölf nicht mehr erreichbar wäre.

Spvgg Lautert-Oberdreis - SG Meudt/Berod/Elbingen-Hahn (Sonntag, 15 Uhr). Für die erfolgsverwöhnten Lauterter muss die 2:6-Pleite im Spitzenspiel in Niederfischbach befremdliche Gefühle ausgelöst haben. Noch aber hat die Mannschaft von Frank Wohler fünf Zähler Vorsprung auf Platz zwei und sowieso noch ein Spiel mehr zu bestreiten. In Panik, die bislang so tolle Saison noch zu vermässeln, werden sie bei der Spvgg also noch nicht verfallen. Die SG Meudt ging in ihren beiden Partien an Ostern leer aus und spürt das Abstiegsgespenst wieder im Nacken.

SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach - SG Neitersen/Altenkirchen (Sonntag, 15 Uhr, in Wehbach). Die beiden Zu-Null-Siege im Derby gegen Niederfischbach (2:0) und im Kreispokal in Stockum (7:0), „fühlen sich zwar für den Moment gut an“, sagt Enis Caglayan. Für den Alsdorfer Trainer ist das aber kein Grund in Zufriedenheit zu verfallen. „Unsere aktuell gute Form wollen wir auch gegen Neitersen II unter Beweis stellen. Wir wollen unbedingt eine Serie starten und noch einige Zähler einfahren“, schickt Caglayan vorab

schon mal eine Kampfansage in Richtung Wiedbachtal und Kreisstadt, wohl wissend, dass das Rheinlandliga-Team der Gäste bereits am Freitagabend im Einsatz ist. „Wir erwarten deshalb einen verstärkten Gegner. Wir haben die 0:3-Hinspiel-Pleite noch in Erinnerung und wollen es am Sonntag wieder gerade rücken. Dazu zählt eine konzentrierte und absolut starke Leistung, da Neitersen nach dem Sieg über Alpenrod unbedingt nachlegen wollen wird.“

SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau - SG Steineroth/Dauersberg/Molzahn (Sonntag, 15 Uhr). Gibt's für die Steinerother am Sonntag mal wieder was zu feiern? Nach fünf Pleiten in Folge rutschte der in der Hinserie so starke Aufsteiger vom zweiten auf den fünften Rang ab und muss ebenso wie Alpenrod in der Tabelle den Blick wieder nach unten richten. „Das wird für viele Mannschaften noch ein richtiges Hauen und Stechen bis zum Saisonende“, vermutet Alpenrods Trainer Jürgen Hehl, dessen Mannschaft mit einem Sieg an den Gästen vorbeiziehen würde und wegen der 1:6-Klatsche aus der Hinrunde ohnehin noch eine Rechnung offen hat.

■ **Siegen-Wittgenstein**
SG Mundersbach/Brachbach - TuS Deuz (Sonntag, 15 Uhr). Das Hinspiel leitete eine Trendwende ein. Denn die 1:4-Niederlage der Mundersbacher war bedeutete nach zuvor sieben Siegen in sieben Spielen erstmals keine Punkte für die SG, die seitdem öfter als Verlierer den Platz verließ als wenigstens einen Teilerfolg zu verbuchen. Nicht aber zuletzt gegen Hilchenbach, den das Team von Stefan Stark mit 5:0 nach Hause schickte. Da dürften es die Kombinierten gegen den Tabellenführer wieder etwas schwerer haben. *hun*

Fußball Westerwald/Sieg

Kreisliga A

1. Spvgg Lautert	19	49:29	40
2. SV Niederfischbach	20	49:35	35
3. SG Rennerod/Irmtraut/Seck	19	48:34	32
4. SG Herdorf	20	50:36	31
5. SG Steineroth/D./M.	20	48:41	29
6. SSV Weyerbusch	20	39:38	29
7. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	17	29:30	28
8. SC Berod-Wahlrod	19	41:45	28
9. SG Neitersen/A. II	20	32:27	27
10. SG Alpenrod-L./N./U.	20	36:34	27
11. SG Meudt/B./E.-H.	20	31:40	24
12. SG Daaden/Biersdorf	19	25:32	23
13. VfB Niederdreisbach	20	21:35	18
14. SV Stockum-Püschchen	19	17:59	7



Der SC Berod-Wahlrod (hier: Nick Neumann im weißen Trikot) eröffnet den Spieltag heute Abend in Niederfischbach. Foto: byjogi

Weitefelder setzen sich vor dem Spiel in Simmern nicht unter Druck

Tischtennis Das Rheinland-Duell in der Oberliga Südwest stellt Weichen im Hinblick auf die Abstiegsrelegation - TuS spielt in Bestbesetzung

■ **Weitefeld.** Seine neun Heimspiele in der Saison 2017/18 hat Tischtennis-Oberligist TuS Weitefeld-Langenbach hinter sich gebracht, jetzt stehen bis zum Rundenende noch drei Auswärtspartien an für den Tabellenachten. Am Sonntag beim VfR Simmern und am nächsten Wochenende beim TV Nassau sowie dem TSV Wackernheim können die Westerwälder noch Punkte sammeln, um der Abstiegsrelegation aus dem Weg zu gehen. Diese steht bereits beim

Auftritt im Hunsrück am Sonntag ab 11 Uhr im Mittelpunkt, und zwar für beide Mannschaften, die sich durch die zahlreichen Vergleiche in der Liga und bei diversen Meisterschaften aus dem Effeff kennen. Entsprechend präzise kann Weitefelds Mannschaftsführer Thomas Becker auch das Kräfteverhältnis zwischen TuS und VfR die beide in Bestbesetzung an die Platte gehen werden, einschätzen: „Im vorderen Paarkreuz haben wir vielleicht einen kleinen Vorteil, die

Mitte ist ausgeglichen besetzt, hinten sehe ich Simmern leicht vorne und die Doppel sind wieder offen. Es wird also ein Spiel, in dem die Tagesform den Ausschlag gibt.“

Weil Weitefeld einen Punkt Rückstand auf Simmern hat und bereits eine Partie mehr absolviert, kann der Gastgeber die bessere Ausgangssituation für sich in Anspruch nehmen. Außerdem steht ein anspruchsvolles Restprogramm auf Seiten des TuS: Mit Nassau und Wackernheim sind zum Run-

denabschluss der Tabellenzweite und der Vierte die Gegner. Simmern dürfte gegen Limbach, Grenzau Bundesliga-Reserve und Kaiserslautern II unter dem Strich die besseren Karten haben.

Unter Druck setzen sich die Westerwälder trotzdem nicht. Becker: „Wenn wir in die Relegation müssen, dann werden wir in diesen Spielen eben versuchen die Klasse zu halten. Das haben wir schon in der vergangenen Saison souverän geschafft.“ René Weiss

Das Restprogramm

■ **VfR Simmern (7., 14:14 Punkte)**
- Limbach (5. Platz, 7. April)
- Weitefeld (8. Platz, 8. April)
- Grenzau II (10. Platz, 14. April)
- Kaiserslautern II (3. Platz, 15. April)

■ **TuS Weitefeld-Langenbach (8. Platz, 13:17)**
- Simmern (7. Platz, 8. April)
- Nassau (2. Platz, 14. April)
- Wackernheim (4. Platz, 15. April)



Weitefelds Vierer Andreas Greb spielt in Simmern gegen Colin Heow und Markus Streicher. Foto: René Weiss